



### Bericht vom Grundkurs Skitouren 2019

Nach zwei sehr intensiven Theorieabenden im weißen Turm an denen uns Werner alles zum Thema Skitouren, Ausrüstung, Lawinenkunde usw. beigebracht hat, trafen wir uns am Freitag 8.02. gegen Mittag am Skiverleih bei der Glungezerbahn in der Nähe unseres Ausgangspunktes, dem Parkplatz Lager Walchen oberhalb von Wattens. Wir, das sind Anita, Stefan, Niklas, Klaus und Norbert, die sich bereits vom letztjährigen Grundkurs Fels kannten, Christel und Heike und natürlich unser Guide Werner.

Nach dem Empfang unserer Ausrüstung und einer kurzen Einweisung starteten wir gegen 14 Uhr zu unserer ersten Skitour, die gleich einmal über 700 Höhenmeter zur Lizumer Hütte auf 2.019 Meter ging. Sofort mussten wir unser theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen, Felle aufziehen, Bindung (Steighilfe) einstellen und ...

... natürlich das Wichtigste LVS-Gerät auf SENDEN stellen!

Nach einem langen und kräftezehrenden Aufstieg, jeder hatte ja einen für das komplette Wochenende vollgepackten Rucksack dabei, kamen wir gegen 18 Uhr auf der Lizumer Hütte, die für die nächsten Tage unser Basislager war, an.

Am nächsten Tag, nach einem ausgiebigen Frühstück, starteten wir bei strahlendem Sonnenschein mit dem aufziehen der Felle. Danach ging es raus in die Kälte zur obligatorischen LVS-Kontrolle und weiter mit den Tourenskiern in die nähere Umgebung der Hütte. Wir suchten uns einen geeigneten Platz die Schneedecke aufzugraben (heuer hatte es genügend Schnee) um die verschiedenen Schichten an einem Rutschblock zu erkunden und ihn auf seine Standfestigkeit zu prüfen. Auch der Umgang mit der Lawinsonde um verschiedene Gegenstände oder den menschlichen Körper zu ertasten muss geübt werden damit man im Ernstfall nicht nur herum stochert. Nach dem wir mit dem Vormittagsprogramm fertig waren, gingen wir mit einer frischen Brise Wind in die Hütte zur Mittagspause (und zum Aufwärmen). Für den Nachmittag hatten wir uns vom Hüttenwirt das Steuer-Gerät für das Lawinensuchfeld ausgeliehen um mit unseren LVS-Geräten die Verschütteten Suche zu üben. Dabei war die Geduld der Teilnehmer beim Handling der eigenen LVS-Geräte besonders gefragt. Mit der Sonde wurde nach der Feinsuche sondiert und der Treffer mit der Suchzeit auf der LVS-Station angezeigt. Es wusste nun jeder wie lange er/sie für den Suchvorgang unterwegs war. Wir wurden immer schneller und präziser im Auffinden der vergrabenen LVS-Sender. Am Spätnachmittag stiegen wir noch auf den Hausberg 2368m mit Übung Spuranlage und Spitzkehre auf und durften eine erste Pulverschneeabfahrt genießen. Der Abend klang dann auf der Hütte mit Gestalten in furchterregenden Faschingsmasken aus.

Der Sonntag begann wieder mit dem ausgiebigen Frühstück und danach ging es noch einmal bei sehr stürmischen Wetter auf das Lawinensuchfeld. Die Übung mit den LVS-Geräten ist sehr wichtig, denn im Ernstfall kann das Leben der anderen Teilnehmer gerettet werden.

Nach dieser Einheit hatten wir eine Tour geplant. Der Aufstieg getrieben durch den stürmischen Wind und Nebel machte keinen Spaß, aber wir fühlten uns schon etwas wie Skitourenprofis, wurden aber nach einigen Metern des weiteren Aufstieg wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Wir waren schon stolz, dass wir die Aufstiege mit unseren ca. 12 Kilo Rucksack meisterten, dann kam uns eine Gruppe von Gebirgsjägern entgegen, die von einer Nachtübung zurückkehrte. Als wir erfuhren, dass deren Ausrüstung so ca. 50 Kilo wiegt, waren wir wieder geerdet und so kamen wir bis zu einer Alm an der wir uns entschieden die Tour zu beenden. Hier ein wenig im Windschatten der Alm zogen wir die Felle ab und bereiteten uns auf die Abfahrt vor. Bei dem Nebel und Wind war die Abfahrt kein Vergleich zum Vortag und machte nicht viel Spaß. Auf der Militärstraße angekommen wurde die Sicht deutlich besser und so konnten wir die Abzweigung in die Waldabfahrt gut finden. Im Wald gab es dann wieder Pulverschnee und so kamen wir alle gut gegen 16Uhr am Parkplatz bei den Autos an und ein rundum gelungenes Wochenende ging zu Ende. Da hieß es raus aus den Tourenstiefeln und zurück zum Skiverleih. Von hier ging es dann auf die Autobahn zurück nach Nürnberg wo wir alle wieder gesund ankamen.

Ein Dank an alle Teilnehmer (und Fahrer) für den guten Ablauf und die Harmonie bei diesem Kurs.

Danke nochmals an unseren erfahrenen Guide Werner für die Top Organisation

Norbert